**Zeitschrift:** Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 3

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-249221

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und andere Lande sehen, daß wir auch Menschen und Leute sind, die etwas nüzliches entweder von ihnen lernen, oder sie lehren könnten, damit auch durch uns die Welt gebessert werde. Will man aber der Welt wieder helfen, so muß man fürwahr bei den Kindern anheben.

Hiemit befehle ich Euch alle Gottes Gnaden, der wolle Euere Berzen erweichen und anzünden, daß sie sich der armen, elenden, vers

laffenen Jugend mit Ernft annehmen.

## Schul - Chronik.

Die Erziehungsdirefzion hat eine aus acht Mitgliedern bestehende Kommission niedergesezt, die das höhere Gymnasium, das Progymnasium und die Industrieschule inspigren und ihr Besinden abgeben foll. Es ift dieß ein fehr dankenswerther Schritt gur Gin= leitung von Reformen, deren die genannten Unterrichtsanstalten zwar längst benöthigt gewesen waren. Go sach- und zeitgemäß die Reorganifazion der höhern Schulen ift, fo cbenfo fehr munichenswerth erscheint uns die endliche Anhandnahme der Reorganisazion der Primar= und Sekundarschulen und gang vorzüglich ift die Regulirung bes Befoldungswesens ein Punkt der hodzien Dringlichkeit. . . Der sollen mir, um jeden Zweifel hierniber zu heben, der Welt aufgahlen, wie viele öffentlich angestellte Primarlehrer ber Ranton Bern hat, Die aus Mangelkan zureichender Löhnung, resp. aus purer Noth gezwuns gen find, ihre Staatszulage auf Jahre voraus zu verpfänden ?!! Eine Kommission behufs Erwägung der geeigneten Mittel zur Abhilfe dieses Nothzustandes, murde ben Eingangserwähnten murdig zur Seite stehn, und wenigstens von gutem Willen in Sachen

Zeugniß geben.

- Als Beitrag zur Charafteristif ber öfonomischen Lage einer fehr großen Bahl unserer öffentlich angestellten Primarlehrer theilen wir folgenden vom 8. dies datirten Brief mit: "Bier find 100 Rpp. für ein Duartal des "Bolksfculblattes"; sie find der Neujahrsfreude abgenöthigt in der Absicht, meinerseits das Mögliche zur Eristenz des Blattes zu leisten und mehr noch, um Ihnen aus innerster Seele meine Anerkennung für Ihr edles Streben zum Wohle der Schule und Lehrerschaft auszusprechen. — Nur so zugefahren und mit Ernst und Satyre die Geißel geschwungen über den fressenden Schaden ber Vernachlässigung unserer Schulen. — Aber halt — ich vergesse mich; ich sollte schweigen. Bin ich ja einer der Bielen, die seit langen Jahren bas schrefliche "Durch Roth und Gorge geben" mit bitterstem Ernste erfahren hatte. . . Zudem fühle ich in allen Gliedern ein gefährliches Siechtum, erzeugt wie durch Bedrängniß, fo durch Staub und Dampf eines siets überfüllten Schulzimmers. — Aber fagen Sie mir, wo es bei folden Nothverhältniffen unter den Lehrern endlich hinaus folle und wolle? Ich 3. B. habe 136 Rp. tägliches Totaleinkommen, dagegen besteht die Haushaltung in Nahrung. Kleidung und Arzuei mehr noch als 160 Rp. täglich. . . vergeht kein Tag, wo nicht Bettler anklopfen, Die auch was möchten.

Abweisen kann ich sie hier nicht, und doch gibts Tage, an denen kein Brod — nicht einmal 9 Loth — auf meinen Tisch kommt. Erdsäpfel geben kann ich nicht — ich habe keine mehr. . Und denn doch eine Zeitung haben wollen? Ja! und wenn ich das Geld dazu betzteln müßte — hier kann ich nicht anders, weil das Blatt so wahr und kräftig auftritt und das Wohl der Schule in rechter Weise zu fördern strebt. Herr Redaktor! Ich beschwöre Sie bei Allem, was Ihnen heilig ist, nicht laß zu werden im begonnenen Kampfe — — Wein Kampf ist bald zu Ende — die Ruhe des Grabes wartet mir; sie muß mir süß sein.

Mit Handschlag Gott befohlen!"

— Herr Professor Kohler, ein Mann von gründlicher wissenschaftlicher Bildung, der durch die in ultramontanem Sinne vorsgenommene Reorganisazion des Pruntruter Kollegiums beseitigt gesworden war, ist vom Regierungsrathe neuerdings an diese Anstalt

berufen worden.

— In Hofwyl will Eduard Müller, gewesener Regierungs= statthalter im Oberland, ein entschiedener, jedoch geistig begabter Alt= gesinnter, die berühmte Fellenbergische Erziehungsanstalt wieder er= öffnen, deren Geist indeß mit ihrem Schöpfer wohl zu Grabe gegangen ist. Die Anstalt auf dem Abendberg bei Interlasen für Kretinen oder Kinder, deren Entwissung auf der Stuse der Thierheit zurüsblieb, soll die Ausmerksamseit nicht verdienen, die ihr bisher von wohlthätigen Menschen zu Theil wurde. Die Regierung selbst hat zwei Kinder zurüsgezogen, und lezthin rauften sich der Verwalter und ein Lehrer.

Der verantwortliche Rebaftor und Berleger: 3. 3. Vogt in Diesbach bei Thun.

# Anzeigen.

### Literarisches.

Dem Verlangen mehrerer Lehrer, die neuen Kirchengesangs bücher à 90 Ct. zu erlassen, will ich entsprechen, wenn mir bis zum 30. dies Monats der Betrag für die von Jedem zu wünschenden Exemplare franko eingesandt wird. Ich denke, dies wird den Herren Lehrern erwünscht sein. — Folgende Bücher erlasse zu beigesezten billigen Preisen ebenfalls gegen Franko-Einsendung des Betrags:

Göthes Werfe. 55 Bände Fr. 50. Schillers Werfe, 18 Bde. " 15. Sauffs Werfe, 18 Bdc. " 8. Platens Werfe, 5 Bde. " 8. Jean Paul's sämmtliche Werfe in 4 Bänden Fr. 40. W. Stott's ausgewählte Romane. 10 Bände. Fr. 15. C. Pichlers sämmtliche Schriften. 60 Bänden: Fr. 20.

Claurens sämmtliche Schriften. 80.
Bändchen. Fr. 18.
Uhlands Gedichte. Prachtausg. Fr. 7.
Bürgers Gedichte. Fr. 4.
Demofritos ober hinterlassene Papierc eines lachenden Philosophen.
12 Bbe. Fr. 20.
Wolffs poetischer Hausschaz. Fr. 7.
Rabeners Schriften. 8 Bbe. Fr. 6.
Gellerts Schriften.